

SS 2015 „Kriminalsoziologie“

1 Geschichte und Gegenstand der Kriminalsoziologie

1.1 Welche Gründe bzw. Überlegungen führten nach R. König zur Entstehung der amerikanischen Kriminalsoziologie?

1.2 Welche soziale Herkunft hatten die älteren Mitarbeiter der Schule von Chicago und wie wirkte sich das auf das Verhältnis von Forschung und Praxis aus?

2 Von wem stammt die These: „Die Mikrobe ist der Verbrecher, ein Wesen, das bedeutungslos bleibt bis zu dem Tage, an welchem es den Nährboden findet, der es auskeimen lässt.“

(a) Miller

(b) Durkheim

(c) Lacassagne

(d) Lombroso

Kreuzen Sie die richtige/n Antwort/en an!

3 Anomie ist nach Robert K. Merton

(a) ein dem Menschen angeborener Trieb

(b) Ausdruck einer Psychopathologie

(c) der Zusammenbruch der kulturellen Struktur

Kreuzen Sie die richtige/n Antwort/en an!

4 Chicago School/Großstadtsoziologie

4.1 Wie erklärt Robert E. Park die hohe Delinquenz von Migranten?

4.2 Welchen Zusammenhang gibt es nach Park zwischen Individualisierung, sozialer Desorganisation und Kriminalität?

5 Kultur der Unterschicht

5.1 Nennen Sie die drei wichtigsten Kristallisationspunkte der Kultur der Unterschicht in der Reihenfolge ihrer Rangordnung in der Unterschichtkultur!

.....

.....

.....

5.2 In „The Zone“ wird der „hustler“ als jemand beschrieben, der die Fähigkeit besitzt, andere zu manipulieren, sie zu täuschen und bei Notwendigkeit auch Gewalt einzusetzen. Welche Kristallisationspunkte sind hier angesprochen?

6. Kulturkonflikttheorie

6.1 Wann sind nach Sellin Kulturkonflikte unvermeidbar?

6.2 Welche Folge hatte die Einführung des französischen Rechts in Algerien?

7. Welche der nachfolgenden Aussagen ist richtig?

(a) Sutterlüty rekonstruiert jugendliche Gewaltkarrieren und entwickelt Elemente einer Theorie der Jugendgewalt, die direkt bei Gewalthandlungen in ihrem situativen und biographischen Kontext ansetzt

(b) Sutterlüty hat die analysierten Gewaltsituationen als Forscher teilnehmend beobachtet

(c) Sutterlüty geht davon aus, dass bestimmte Motivlagen, die zur Gewaltausübung führen, nicht erfasst werden können, wenn man sich nicht mit der konkreten Gewalthandlung befasst

(d) Theorien rationalen Handelns sind nach Sutterlüty ohne soziologischen Wert für die Erklärung der Gewaltgenese

(e) Für Sutterlüty ist Gewalt per definitionem strukturelle Gewalt

(e) Der erfahrene Räuber weiß nach Sutterlüty, was das potenzielle Opfer in der Situation tun wird

Kreuzen Sie die richtige/n Antwort/en an!

Lösungsskizze

1.1 Die entscheidenden Gründe sind sozialpolitischer Natur: Verbrechensbekämpfung und Prävention, um jene Institutionen zu stärken, die bei der Verminderung von Verbrechen und abweichendem Verhalten eine Rolle spielen. Die amerikanische Kriminalsoziologie entstand aus ganz praktischen Bemühungen der Bekämpfung des Verbrechens, insbesondere der Jugenddelinquenz in den großen amerikanischen Städten. (5 Punkte)

1.2 Die älteren Mitarbeiter der Chicago-Schule kamen aus der Sozialarbeit oder entstammten einem geistlichen Beruf, aus vielen Geistlichen wurden die ersten Pioniere der Soziologie. Forschung und Praxis, gelegentlich sogar Politik, gingen bei den Pionieren der Soziologie unmittelbar Hand in Hand. (3 Punkte)

2 Lösung: c (1 Punkt)

3 Lösung: c (1 Punkt)

4.1 Er erklärt sie mir ihrer fehlenden Fähigkeit, sich der neuen und für sie fremden Umgebung unmittelbar anzupassen. (2 Punkte)

4.2 Individualisierung führt nach Park unweigerlich zur sozialen Desorganisation (social disorganization). Kriminalität ist eine Form sozialer Desorganisation. (2 Punkte)

5.1 Schwierigkeiten, Härte, geistige Wendigkeit. (3 Punkte)

5.2 Manipulieren, Täuschen = geistige Wendigkeit; Gewalteininsatz = Härte und (Umgang mit) Schwierigkeiten. (6 Punkte)

6.1 Sie sind unvermeidbar, wenn die Normen eines kulturellen oder subkulturellen Gebietes mit den Normen eines anderen kulturellen oder subkulturellen Gebietes in Kontakt kommen. (2 Punkte)

6.2 Die Einführung des französischen Rechts führte zu einer Kriminalisierung der alten Bräuche der Kolonisierten, das heißt zu einer Kriminalisierung von Verhalten, das ihnen ihre Bräuche gestattete, wenn nicht gar traditional verpflichtend auferlegte. (3 Punkte)

7 Lösung: a und c (insgesamt 2 Punkte)